

House Square gedruckt. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden von Arthur Pearson, dem in Aussicht genommenen Direktor der neuen Gesellschaft, reorganisiert. Der redaktionelle Charakter des Blatts bleibt unverändert und wird, wie früher, unabhängig von Parteipolitik geführt. Die beabsichtigten Vereinbarungen müssen gerichtliche Genehmigung erhalten, bevor sie endgültig werden. —

Hierzu bemerkt das Berliner Tageblatt, dem wir vorstehende Nachricht entnehmen:

»Von anderer Seite wird bemerkt, daß der bisherige Leiter des Blattes Moberley Bell zurücktreten wird. Wir möchten hinzufügen, daß in der Persönlichkeit Arthur Pearsons eine gewisse Garantie dafür liegt, daß die Haltung der »Times« gegenüber Deutschland eine weniger prinzipiell unfreundliche sein wird. Pearson entsandte seinerzeit zur Teilnahme an der Reise englischer Journalisten durch Deutschland für den »Standard« seine beste Kraft, Mr. Sidney Low, und für die illustrierte periodische Presse Peter Keary vom »Daily Express« und »Farthing«.

»Pearson, bisher leitender Direktor großer Wochenschriften, ist erst einundvierzig Jahre alt. Er ist aus der Schule Sir George Newnes, des Besitzers des »Strand Magazine«, des Wochenblattes »Tit-Bits« u., hervorgegangen. Im Jahre 1890 gründete er »Pearson's Weekly« innerhalb vier Wochen, dem bald eine Reihe anderer Zeitschriften folgte. 1900 begann er die Herausgabe seiner ersten Tageszeitung, des »Daily Express«. Bald folgte die Gründung mehrerer Provinzblätter, und 1904 trat Pearson in den Besitz des »Standard« und des »Evening Standard«, mit dem er die gleichfalls von ihm aufgekaufte »St. James Gazette« verschmolz. Pearson ist Schutzzöllner. 1903 wurde er Präsident der Tarifreformliga. Er ist ein Mann von rastloser Tätigkeit und großer Energie und persönlich ein bewundernswerter Arbeiter.« —

Die »Berliner Zeitung am Mittag« teilt dazu folgendes mit:

»London, 8. Januar.

»Heute wird bekanntgegeben, daß die Leitung der Times schon in einigen Tagen Herrn Pearson übergeben werden wird. Es stellt sich heraus, daß die eigentliche Ursache des Verkaufs der Times der Zusammenbruch des Book-Club war. Vor einigen Jahren gründete die Times einen Book-Club, um die Abonnentenzahl zu erhöhen. Jeder Abonnent gehörte dem Klub ohne weitere Bezahlung an. Der Klub war zunächst eine Leihbibliothek im vornehmsten Stil und entwickelte sich später zum regelrechten Buchhandel. Nachdem die Bücher einige Zeit im Umlauf gewesen waren, verkaufte sie die Times zu spottbilligen Preisen. Daraufhin entwickelte sich ein Handel auch in ganz neuen Büchern, die die Times ebenfalls zu äußerst billigen Preisen verkaufte. Dadurch wurde die erbitterte Feindschaft der großen Verleger ins Leben gerufen, und diese führten einen Boykott der Times aus. Im Laufe eines erbitterten Kampfes zwischen den Verlegern und der Times verlor das Blatt sämtliche Verleger-Annoncen und erlitt dadurch einen Verlust von etwa 400 000 M. jährlich. Dieser Verlust war der Todesstoß für die alte Times. Mr. Pearson wird zunächst den Streit mit den Verlegern beilegen. Der Daily Chronicle behauptet, daß der Standard und Evening Standard künftig im Gebäude der Times gedruckt werden. Die Daily News erklärt, es sei nicht richtig, daß Mr. Pearson nur die geschäftlichen Angelegenheiten der Times leiten wird. Mr. Pearson wird auch die redaktionelle Leitung übernehmen. Der Preis des Blattes bleibt nach wie vor drei Pence oder 25 Pfennig pro Nummer.«

* **Entwurf eines Scheckgesetzes.** (Vgl. 1907 Nr. 164 d. Bl.)

— Der Deutsche Reichsanzeiger Nr. 6 vom 8. Januar meldet:

In der am 7. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Vizpräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Scheckgesetzes sowie dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs vom 6. April 1892, die Zustimmung erteilt.

Verdandibund. Verdandi-Ausstellung. (Vergl. Nr. 5 d. Bl.) — Die Kunstausstellung des Verdandi-Bundes im Künstlerhause in Berlin (Bellevuestraße) ist am 6. d. M. mit einer Rede Professor Henry Thode's eröffnet worden. Vorsitzender des Bundes ist der Maler Graf Rald-

reuth. Die neue Künstlervereinigung »Verdandi« (die Norne der Gegenwart, Mutter des Verdenden) bezweckt, wie der Redner, Professor Thode, erklärte, eine Erneuerung unsers Lebens auf den Grundlagen nationalen Empfindens und einer idealistischen Weltanschauung. Der neue Bund will der von Paris kommenden Dekadenz, der sich nach Thodes Ansicht Deutschland verschrieben habe, eine volkstümliche deutsche Kunst entgegenstellen. Der Eröffnung wohnte eine erlesene Gesellschaft bei. Unter andern waren zugegen: der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern v. Bethmann-Hollweg, hohe Militärs und bekannte Künstler und Schriftsteller. In der Ausstellung des neuen Bundes sieht man Bilder von Hans Thoma, Heinrich Vogeler, Ludwig v. Hofmann und andern.

* **J. B. Mezler'sche Buchhandlung und Buchdruckerei in Stuttgart.** — Die im Jahre 1682 gegründete hochangesehene Verlags- und Druckfirma J. B. Mezler'sche Buchhandlung und Buchdruckerei, die sich seit langen Jahren im Besitz der Herren Kommerzienrat Egon Werlig und Arthur Werlig befunden hat, ist am 1. Januar 1908 an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen. Die beiden bisherigen Inhaber werden an dieser nicht nur als Gesellschafter beteiligt bleiben, sondern auch weiter bei der Geschäftsführung mitwirken. Die Geschäftsführung wurde dem Gesellschafter Herrn Dr. Alfred Druckenmüller übertragen. Als Prokurist der Gesamtfirma wurde der Gesellschafter Herr Eugen Druckenmüller bestellt. Die Verlags- und die Druckerei-Abteilung werden wie bisher gesondert geführt werden. Als Prokurist für die erstere, den Verlag, zeichnet Herr Theodor Mücke, als Prokurist für letztere, die Druckerei, Herr Faktor Emil Müller.

* **Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Rechts- und Staatswissenschaften. — Bücher-Katalog No. 309 von Otto Harrassowitz in Leipzig. 8°. 63 S. 1584 Nrn.

Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin für 1907. Erster Teil: Überblick über das Wirtschaftsjahr 1907 und Bericht über die Wirksamkeit der Handelskammer im Jahre 1907. (Abgeschlossen Ende Dezember 1907.) Lex.-8°. IX, 206 S. Berlin, Druck von H. S. Hermann.

Kalender und Auftrags-Buch für Buchhandels-Reisende für das Jahr 1908, überreicht von G. O. Sperling, Buchhandlung J. Maj. der Königin-Mutter von Italien, in Stuttgart und Mailand. 8°. Mit Kalendarium, 24 Auftragsformularen (doppelt zum Durchschreiben) und Anzeigen. Geb. in Wachs-tuch mit Bleistiftlöse im Rücken. Preis 50 s netto.

Xenien. Eine Monatsschrift, herausgegeben von Hermann Graef. Erschienen im Verlag für Literatur, Kunst und Musik zu Leipzig. Jahrgang 1908, Heft 1. 8°. S. 1—78.

Inhalt: Alexander Freiherr von Gleichen-Russwurm, Der Weg zur modernen Renaissance. — Ferdinand Gregori, Lenau und Sophie Löwenthal. — Prof. Dr. Eduard Engel, Friedrich der Grosse und seine Schrift über die deutsche Literatur. — Wilhelm Bölsche, Heine im Abendrot seines Jahrhunderts. — Prof. Dr. Karl Borinski, Der vorchristliche Jesus. — Paul Kunad, Vom Dichter. — Literarische Berichte.

* **Deutscher Buchdruckerverein.** — Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins gibt bekannt, daß der Verein nach dem Stande vom 31. Dezember 1907 4331 Mitglieder zählt. Diese Mitglieder des Deutschen Buchdruckervereins beschäftigen rund 43 000 Gehilfen (von den insgesamt zurzeit vorhandenen rund 58 000). Das Jahr 1907 hat den Mitgliederstand des Deutschen Buchdruckervereins um 359 Mitglieder erhöht.

Personalnachrichten.

* **Reichsbank.** — Der langjährige Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch, Exzellenz, ist am 7. d. M. von seinem Amte zurückgetreten. Dem scheidenden verdienten Beamten wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und König das Großkreuz zum Roten Adlerorden verliehen. An seine Stelle als oberster Leiter der Reichsbank tritt der bisherige Präsident der Seehandlung Geh. Oberfinanzrat Havenstein.